

---

Christine Bilger | Mühlenweg 107 | 22844 Norderstedt

An die Vorsitzende des  
Umweltausschuss der Stadt Norderstedt  
Frau Ingrid Betzner-Lunding

Norderstedt, den 21.05.2025

### **Anfrage Sachstand Hitzeaktionsplan der Stadt Norderstedt**

Sehr geehrte Frau Betzner-Lunding,

ich möchte nachfolgende Anfrage stellen:

#### **Begründende Einleitung:**

Die Langfristprognosen des renommierten Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersagen sagen einen langen, extrem trockenen und sehr heißen Sommer voraus. Temperaturen von bis zu 40 Grad, sogar mehrfach, seien möglich, da ein weitreichender Einfluss aus der Sahara zu erwarten sei. Es muss mit dem Heat-Dome-Effekt gerechnet werden, der auch nächtliche Abkühlungen kaum zulässt. Der Sommer könne lt. dieser Vorhersage möglicherweise sogar schlimmer ausfallen, als im Sommer 2003, jenem Sommer, in welchem in Teilen Europas besonders viele Hitzetote zu beklagen waren. Es wird davor gewarnt, dass – ohne geeignete Schutzmaßnahmen – überdurchschnittlich viele Menschen, insbesondere Alte, Kinder und kranke Menschen der Hitze zum Opfer fallen könnten.

Wetterdienste und Hydrologen fordern dazu auf, sich umgehend auf eine extreme Dürre und lang anhaltende, große Hitze vorzubereiten.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Hitze- und Dürreperioden wird seitens der Verwaltung bereits an einer Hitzeschutzplanung gearbeitet, diese ist meines Kenntnisstands nach jedoch noch nicht abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:

#### **Anfrage:**

Was tut die Verwaltung, um kurzfristig Norderstedt auf etwaige Hitzewellen und die sich ausbreitende Dürre vorzubereiten, sowie mittel- und langfristig diesem Aspekt des Klimafolgenmanagements Rechnung zu tragen, insbesondere hinsichtlich:

- Bereitstellung Kälteräume
- Verfügbarmachung von Trinkwasser im öffentlichen Raum
- Verschattung sensibler Bereiche (z.B. öffentliche Plätze, Spielplätze)
- besonderer Schutz vulnerabler Gruppen durch z.B. Hitzetelefon und Fürsorgenetzwerke

- 
- Bereitstellung des Katastrophenschutz für einen zeitnahen und umfassenden Einsatz im Falle des Eintretens bedenklicher Hitzeperioden
  - Ausgabe von Informationsbroschüren für die Bevölkerung für den Eigenschutz und Tipps für solidarische Nachbarschaftshilfen, sowie wiederholte Zeitungsartikel zur Aufklärung
  - ggf. Sozialstromtarif für Dachgeschosswohnungen, um Klimaanlage auch für Armutsbetroffene bezahlbar betreiben zu können
  - u.v.m.

aber auch

- rechtzeitig eingeleitetes Wassermanagement zur Schonung des Grundwassers
- ggf. Umstellung der Grünpflege auf z.B. Mahdverzicht, um Aufheizungseffekte weiter zu minimieren, auch im Stadtpark
- Schutzmaßnahmen für Fische und Amphibien / Gewässerschutz vor Überhitzung und Sauerstoffmangel
- Bereitstellung von Tränkestellen für Vögel, Igel, Eichhörnchen und andere Tiere, sowie Insekten
- Ausgabe von Informationsbroschüren für die Bevölkerung zu Tipps zum Umgang mit Hitze und Dürre hinsichtlich Gartenmanagement (u.a. Verzicht auf das Rasenmähen und starken Heckenrückschnitt, freiwilliger Erhalt von Bäumen, die nicht unter die Baumschutzsatzung fallen, Rückbau von Steingärten, Tipps für Flächenentsiegelung, Wassersparpotenziale und Wildtier- und Insektenhilfe etc.)
- u.v.m.

Ich bitte auch auf den Hinweis, wenn Maßnahmen noch einen Beschluss der Politik benötigen, um durchgeführt werden zu können. Sollte der Unterausschuss nicht oder in Teilen nicht zuständig sein, bitte ich um die Weitergabe in die entsprechenden Fachbereiche.

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen!

Mit freundlichen Grüßen,  
Christine Bilger

*Christine Bilger*